

Grüner arbeiten

Hängende Gärten, Lümmel-Lounges und Feng-Shui: In Zeiten des Fachkräftemangels buhlen Unternehmen mit ausgeklügelten Wohlfühlkonzepten fürs Büro um Mitarbeiter. Das Thema Natur steht besonders hoch im Kurs.

Von Petra-Alexandra Buhl

Wenn Daisy sprechen könnte, würde sie vom Kölner Unternehmen Grassland erzählen, von ihrem Schöpfer Bernd Oette und von den Ideen, die er und seine Mitarbeiter haben. Das Schaf aber ist stumm, ein Sympathieträger aus Pappe, Holz und einem Fell aus echtem Heu.

Daisy steht für eine Idee, die sich in vielen Büros verbreitet: Natur im Haus, Gras an den Wänden, Baumstämme im Raum, Lichtspiele, Sandfußböden und Geplätscher vom Tonband. Bei Grassland werden diesem Trend folgend Lampen und Wände auf Kundenwunsch mit Gras verkleidet. Manchmal werden auch Herzen, Firmen-Logos oder freischwebende Rasenkugeln gestaltet, die dann in Firmenkantinen von der Decke hängen, quasi als Natur-Installation.

Ist das nun Kunst oder Design? „Weder noch. Es ist einfach da und soll den Leuten Spaß machen“, sagt Oette. Gras im Büro sei eine kreative Irritation: „Die Leute müssen immer zweimal hinschauen, bis sie glauben, dass das echt ist, alle fassen es an. In unseren kühl gestalteten Büros aus Glas und Stahl haben wir kaum noch Möglichkeiten, unsere Augen zu erholen. Gras gibt solchen Räumen wieder eine sinnliche Tiefe.“

Natur wird nicht nur aus ästhetischen Gründen in Arbeitsräume verpflanzt: „Büros vermitteln ein Image, sie sind ein Mikroorganismus. Bewusst oder unbewusst ordnen wir ein, was wir sehen, und ziehen unsere Schlüsse über die Leute, die dort arbeiten, und über das, wofür das Unternehmen steht“, sagt Günther Grall, der an der Fachhochschule Salzburg den Studiengang Design und Produktmanagement leitet. Wer auf sich halte, investiere in neue Bürolandschaften.

So entstehen mancherorts grüne Denkfabriken mit Kunstobjekten auf Sandböden, die sinnbildlich für den Generations- und Methodenwechsel stehen, der in vielen Büros stattfindet. Folgt man den Apologeten des Grünbüros, sind klassische Einzelzimmer mit grauen Akten-

Selbst Autokonzern setzen verstärkt auf Natur und beschäftigen Floristen

schränken und Massenauslegeware ebenso passé wie der eindimensionale Befehlsempfänger mit einem Arbeitstag von acht bis fünf. Angemessen seien sogenannte Dialogräume, welche die Kommunikation befördern und eine Wohlfühl-Atmosphäre für Generalisten mit verschiedenen Talenten schaffen, die in wechselnden Teams kooperieren sollen.

Der Umbruch in der Arbeitsweise gehe mit dem Bedürfnis nach einem neuen Branding in den Firmen einher, meint Grall. Unternehmen stünden für Ideen, Werte, Marken – all dies neuerdings gerne in Grün, denn die Farbe symbolisiert Natur, Nachhaltigkeit und Modernität. Selbst Autokonzern schmücken sich mit Grün. Der Floristmeister Kay Bunies aus dem brandenburgischen Frauendorf baut etwa Messstände für Porsche und



Schwebende Graskugeln und bewaldete Ausblicke: Links oben ein Modellbüro eines Kölner Einrichters, unten das Bank of America Center in Charlotte, North Carolina, gestaltet von einer Trierer Firma. Fotos: Grassland (2), Steve Hall © Hedrich Blessing Photographers, Design Perkins + Will (1)

Skoda. „Es werden immer mehr Flächen versiegelt, aber das Bedürfnis nach Natur bleibt bestehen. Der Trend zum Grünen wird sich sogar noch verstärken“, sagt er.

Nicht nur auf Messen, auch intern soll Grün Wirkung zeigen. Unternehmen müssen sich in Zeiten des Fachkräftemangels fragen lassen, welche Arbeitsbedingungen sie bieten. Längst geht es nicht nur um ergonomische Schreibtische, sondern auch darum, ob sich die Belegschaft wohlfühlt. Dazu gehört statt herkömmlicher Hydro-Kulturen eine schicke Wand mit Hängepflanzen oder eine Office-Lounge mit echter Liegewiese: „Die Mitarbeiter fühlen sich wohl und empfinden es als Wertschätzung“, sagt Andreas Schmidt von der Trierer Begründerfirma Indoorlandscaping. Und rechnen tue es sich auch: „In unseren Projekten arbeiten wir mit dem Prinzip der passiven Verdunstung, welche die Raumluftfeuchte erhöht. Im Sommer kühlt der physikalische Effekt den Raum mit angenehmer und umweltschonend aufbereiteter Luft. Im Winter können umgekehrt Heizkosten eingespart werden“, sagt er. Denn beim Menschen erzeugten 24 Grad bei 40 Prozent relativer Luftfeuchte das gleiche Behaglichkeitsgefühl wie 22 Grad bei 45 Prozent. Will sagen: Eine Erhöhung der relativen Luftfeuchte um fünf Prozent spart zwei Grad Wärme ein. „Gemäß einer Faustregel sind das zwölf Prozent weniger Heizkosten“, sagt Schmidt, der schon für die Bank of America trendige Bürolandschaften und die hängenden Gärten in der Einkaufspassage Fünf Höfe in München entwickelt oder das Sony Center Europe in Berlin mit Bäumen bepflanzt hat.

Transparenz, Kommunikationsfreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind Stichworte, mit denen Fachleute diese grünen Bürolandschaften beschreiben. Bislang war vor allem die Kreativindustrie darauf angewiesen, ihren Mitarbeitern laufend Anregung zu verschaffen, damit sie

schöpferisches Potential entfalten können. Doch spätestens seit Google vorge-macht hat, wie Mitarbeiter mit kostenlosen Angeboten wie Essen, Fitness-Center, Wäschereinigung, Massageservice, Kindergarten und Friseur für ihren Job begeistert werden können, finden sich auch Ingenieure, Akquisiteure und Finanzdienstleister in Bürokomplexen mit Wasserspielen und kontemplativen Meditationsecken wieder.

Das Angebot für gestaltungsfreudige Unternehmen ist riesig und reicht vom Zen-Garten für die Mittagspause bis hin zu „Business Feng-Shui“. Dabei wird die

Bei Kniehockern ist das gesundheitliche Risiko größer als der Nutzen

Kantenlänge der Schreibtische danach bemessen, ob sie für gute Stimmung und erfolgreiche Geschäfte sorgt – tatsächlicher Nutzen ungewiss. „Ich bin vorsichtig mit solchen Modeerscheinungen“, sagt Grall. „Niemand will in einem Raum ohne Fenster sitzen. Das wussten schon unsere Vorfahren, dazu braucht es kein Feng-Shui. Es gibt aber Leute, die sich aus Unsicherheit an Esoterik oder Placebo-Effekte klammern.“

Peter Schäfer, Präventionsexperte und Gutachter der gesetzlichen Unfallversicherung VBG in Hamburg, betrachtet den Trend zu mehr Natur im Büro mit der vorsichtigen Skepsis des Wissenschaftlers, der in 20 Jahren Forschung schon viele Neuerungen hat kommen und gehen sehen. Daran, dass die klassischen Büros aufgelöst und durch informelle Räumlichkeiten je nach Zweck ersetzt werden, glaubt er nicht. „Wir werden noch eine ganze Weile in normalen Büros sitzen – und das hoffentlich so gut wie möglich“, sagt er. Schäfer und seine Kollegen von der VBG wären froh, wenn die Leute die längst vorhandene Ausstat-

tung nutzen, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und ihre Gesundheit zu fördern: „Wir kommen in Betriebe, wo ergonomische Bürostühle für Tausende Euro herumstehen, aber falsch eingestellt sind. Und meistens hängt am Drehgestell noch die Gebrauchsanweisung, die nie einer gelesen, geschweige denn befolgt hat.“ Teure, aber ineffektive Moden in den Büros seien in die Schreibtischplatte eingelassene Bildschirme, da gebe es keinen Spielraum mehr für die Beine. Sitzbälle seien verhängnisvoll, weil die meisten Benutzer nach einer halben Stunde eine Rundrückenhaltung zeigten.

Auch Kniehocker seien grässlich: „Da ist die Verletzungsgefahr beim Hoch- und Runtersteigen größer als jeder positive gesundheitliche Effekt“, sagt Schäfer. Innovation im Büro ja – aber bitte nicht zum Nachteil der Menschen, die dort arbeiten, fordert der Forscher.

Zumindest hat Natur im Büro positiven Einfluss auf die Laune der dort arbeitenden Menschen, auch wenn das nicht wissenschaftlich belegt ist. Gras wirkt offenbar besonders stimulierend, wenn es in Gestalt von Daisy daherkommt. „Sie bringt jeden zum Lächeln“, sagt Bernd Oette. Das hat sie vielen Chefs voraus.

Inhalt

Kapitän an Land

Die Ausbildung der Schifffahrtskauffleute ist reformiert worden Seite V2/12

Was tun mit dem Vorgänger?

Der Cheftrainer sagt, wie man gut gemeinte Ratschläge pariert Seite V2/12

Überraschend hochpreisig

Bachelors erhalten höhere Einstiegsgehälter als gedacht Seite V2/13

Großkonzerne stellen mehr Absolventen ein

Die Jobaussichten für Hochschulabsolventen haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert. Zu den einstellungstärksten Firmen gehörten die großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, ergab eine Umfrage des *Manager Magazins* unter 20 der größten Konzerne in Deutschland. Demnach stellt etwa PricewaterhouseCoopers in diesem und im nächsten Jahr jeweils 1500 Uni- und FH-Abgänger ein, KPMG ebenso viele, Ernst & Young sogar 1600. Auch Bosch (jeweils 600 Uni- und FH-Absolventen), Allianz (jeweils 500) und Bayer (jeweils 200 bis 250) zählten zu den Job-Motoren. dpa

Fahrradpendler kommen entspannter zum Dienst

Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, startet entspannter in den Tag und kann danach besser abschalten. Bereits zehn Minuten Strampeln pro Weg reichen aus, um Stresshormone abzubauen, das Herzkreislauf-System und die Muskulatur zu stärken, sagt Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule Köln. Radler hätten Bluthochdruck oder Rückenschmerzen. Mehr als zwei Millionen Menschen in Deutschland fahren nach Angaben von Verkehrsforschern am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit dem Rad zur Arbeit, Tendenz steigend. dpa

Neues aus der Rechnerwolke

Wie das Büro der Zukunft aus der Perspektive eines Arbeitswissenschaftlers aussieht

Mobil, anregend, energiesparend: Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart erforscht und entwickelt neue produktivitätsfördernde Büro-, Labor- und Lernwelten. Teamleiter Udo-Ernst Haner kann schon heute sagen, wie das Büro des Wissensarbeiters von morgen ausgestattet sein wird.

SZ: Es gibt viele Designer und Innenarchitekten, die sagen, wie Büros aussehen sollten. Was ist ein gutes Büro aus Sicht des Arbeitswissenschaftlers?

Haner: Die besten Büros sind schon heute diejenigen, die optimal zu den Nutzern, zur jeweiligen Organisation, zum Arbeitsablauf passen. Das Büro als singuläre Einheit wird es künftig aber nicht mehr geben. Wir werden uns stärker vernetzen, klassische Einzelbüros haben nur noch Sinn, wenn jemand hochkonzentriert Arbeit verrichtet und nicht gestört werden will. Wir werden unsere Arbeit flexibler umsetzen, denn die Technologie ermöglicht uns mehr Autonomie. So werden wir noch häufiger als heute ein Home Office und zugleich einen Arbeitsplatz in der Firma haben. Dort wird es einzelne Räume geben, in die wir uns bei komplizierten Aufgaben zurückziehen, in der Mehrzahl werden wir aber in Teams und offenen Räumen arbeiten.

SZ: Und wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus?

Haner: Arbeitsplätze müssen vor allem ergonomisch gestaltet sein. Junge Leute müssen von Anfang an gute Bildschirm-Arbeitsplätze haben, damit sie



Udo-Ernst Haner Foto: oh

mit 40 Jahren keinen Bandscheibenvorfall bekommen. Wegen des Fachkräftemangels werden sie länger arbeiten müssen. Die Firmen müssen für ihre Gesundheit sorgen, für ausreichend Sauerstoff und Licht. Und für die Umwelt ist es wichtig, dass der Arbeitsplatz möglichst wenige Ressourcen verbraucht und energieeffizient ist. Die Ausstattung sollte aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Das allein reicht aber nicht. Es geht auch darum, sich entsprechend zu verhalten: wenig Papier auszudrucken, das Licht und die Monitore auszuschalten.

SZ: Was halten Sie von esoterischen Einsprengeln wie zum Beispiel Feng-Shui im Büro?

Haner: Das gehört eher zur Kultur Asiens. Ich will das nicht verteufeln, da sind ergonomische Elemente enthalten, die evolutionsbiologisch sinnvoll sind. Wer will beispielsweise schon mit dem Rücken zur Tür sitzen? Die spirituelle Komponente hat für die Büros aber, glaube ich, keine Bedeutung.

SZ: Wie mobil werden Wissensarbeiter in zehn oder 20 Jahren sein?

Haner: Mobilität wird ein großes Thema sein. Wir werden künftig genau überlegen, ob und wie wir zu unserer Arbeit unterwegs sind. Neue Technologien wie Telepräsenz sind Möglichkeiten, Konferenzen und Besprechungen ohne lange Anreise zu gestalten. Die Technik ist so genau, dass man auf den Bildschirmen sogar das Zucken in den Mundwinkeln oder den Wimpernschlag erkennt. Auch die Infrastruktur wird sich ändern, wir werden andere Geräte und neue Technologien nutzen, etwa Cloud Computing, die „Rechnerwolke“, also IT-Infrastrukturen, die sich dem Bedarf dynamisch anpassen und über ein Netzwerk zur Verfügung gestellt werden. Sobald es dafür definierte Rahmenbedingungen gibt, wird das richtig Fahrt aufnehmen.

SZ: Und wie hält man die Mitarbeiter auf Dauer bei Laune?

Haner: Durch eine gelungene Work-Life-Integration. Die heute 30- bis 35-Jährigen müssen mit 65 oder 70 Jahren noch arbeiten können. Das heißt, sie brauchen Arbeitsmodelle, die auf verschiedene Lebensabschnitte abgestimmt sind, und Arbeitsplätze, die Impulse für neue Ideen geben. Ein Beispiel dafür sind Co-Working Spaces, die es schon heute gibt: Orte, an denen Informatiker neben Graphikern oder Landschaftsarchitekten sitzen und so vom Austausch mit fachfremden Disziplinen profitieren.

Interview: Petra-Alexandra Buhl

FIRE+FLAME +ich
Gesellschaft für Marketing mbH

Befördern Sie sich selbst.

Der Stellenmarkt der Süddeutschen Zeitung bringt Sie voran. Er ist der ideale Karrierebegleiter für alle, die nicht länger auf Ihre Beförderung warten wollen. Hochwertige Stellenangebote finden Sie samstags in Ihrer Süddeutschen Zeitung und täglich unter www.sueddeutsche.de/stellenmarkt und www.laufbahner.de

Seien Sie anspruchsvoll.

laufbahner.de sueddeutsche.de **Süddeutsche Zeitung**

Cheftrainer

Wie werde ich den forschen Vorgänger los?

SZ-Leser Peter Sch. 54, fragt: Ich bin seit einem guten Jahr Geschäftsführer einer Stiftung und meinem Vorgänger zu Dank verpflichtet. Er hat mich in einer schwierigen Lage sehr gut eingeführt und mir auch in den folgenden Monaten mehrmals mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Nun möchte ich selbst gestalten und meine Ideen nicht mehr mit dem Pensionär besprechen. Er hat sich aber angewöhnt, einmal im Monat zur „Lagebesprechung“ vorbeizuschauen. Das macht mich zunehmend nervös. Wie werde ich ihn auf elegante Weise los?



Georg Kaiser aus Bremen berät und coacht Führungskräfte. Foto: privat

Georg Kaiser antwortet:

Lieber Herr Sch., prinzipiell sehe ich keinen Widerspruch darin, einmal im Monat den eingeschlagenen Weg mit dem Vorgänger zu reflektieren und die Geschäfte der Stiftung eigenständig zu führen. Ganz im Gegenteil kann das eine Bereicherung sein, weil er eventuell Aspekte beisteuert, die Sie vorher nicht gekannt oder bedacht haben. Dies gilt insbesondere für „politische“ Themen oder für Empfindlichkeiten oder Vorlieben einzelner Stifter oder anderer einflussreicher Personen im Hintergrund.

Allerdings scheinen Sie beide einen Rollenwechsel vollziehen zu müssen. Sie stehen vor der Aufgabe, eine Position der Stärke einzunehmen, ohne Ihren Vorgänger vor den Kopf zu stoßen. Bei ihm geht es darum, Einfluss und Verantwortung abgeben zu können. Die Steuerung in diesem Prozess liegt bei Ihnen. Um zu verhindern, dass sich bei ihm der Eindruck festsetzt, sein Gesicht verloren zu haben, sollten Sie darauf hinarbeiten, dass er von sich

aus zu der Überzeugung kommt, dass seine Expertise nicht mehr regelmäßig, sondern nur noch in speziellen Situationen gebraucht wird. Ihr Vorgänger ist Ihnen wohlgesonnen und will das Beste für die Stiftung. Das bietet gute Chancen für Win-win-Lösungen.

Bedanken Sie sich zunächst dafür, dass er Sie gut begleitet und unterstützt hat. Fragen Sie ihn, ob es seiner Meinung noch etwas gibt, das Sie lernen sollten. Falls ja, erarbeiten Sie mit ihm eine Roadmap, wie die Lagebesprechungen inhaltlich so gestaltet werden, dass Sie innerhalb von sechs Monaten alle wesentlichen Hintergrundinformationen gewonnen haben, um von da ab die Geschäfte ganz eigenständig zu führen. Legen Sie von sich aus die Agenda für gemeinsame Lagebesprechungen fest.

Bei kontroversen Einschätzungen machen Sie sich bewusst und Ihrem Vorgänger deutlich, dass Sie sich die endgültige Entscheidung vorbehalten. Ihr Vorgänger also nur eine beratende Funktion hat. Machen Sie sich bewusst, dass Sie das für sich und nicht gegen ihn tun. Sie tragen jetzt die Verantwortung und stehen für den Erfolg oder Misserfolg ein. Im Falle eines Dissenses muss er Sie überzeugen.

Tun Sie alles dafür, sich die Loyalität Ihres Vorgängers zu erhalten. Er hat sich im Laufe seiner Geschäftsführertätigkeit eine hohe Reputation erworben und kann zum Wohle der Stiftung auf ein Netzwerk einflussreicher Personen zurückgreifen. Betrachten Sie die Lagebesprechungen als Netzwerkarbeit, in der Sie Ihren Mentor unterstützen, sich aus der Verantwortung für die Stiftung zu lösen und sich gleichzeitig seine Hilfe in unvorhergesehenen Krisenzeiten erhalten. Stärke zeigen Sie, indem Sie die Geschäfte so führen, dass die Kontinuität gewahrt wird, der Wechsel in der Geschäftsführung geräuschlos verläuft und gleichzeitig mehr und mehr Ihre eigene Handschrift sichtbar wird.

Haben Sie auch eine Frage zu Bewerbung, Berufswahl, Etikette, Arbeitsrecht, Karriereplanung oder Führungsstil? Schreiben Sie ein paar Zeilen an [coaching@sueddeutsche.de](mailto:coaching@ sueddeutsche.de). Unsere sechs Experten beantworten Ihre Fragen im Wechsel. Ihr Brief wird selbstverständlich anonymisiert.



Kalkulieren, kommunizieren: Wer Schiffskaufmann werden will, sollte mathematisches Verständnis mitbringen und sich auf Geschäftspartner aus aller Herren Länder einstellen können. Foto: dpa

Kapitän an Land

Schiffahrtskaufleute sprechen fließend Englisch und wissen, welches Schiff welche Fracht geladen hat

„Schiffahrtskaufleute haben den interessantesten aller kaufmännischen Berufe“, sagt Detlef Meenke vom Verband Deutscher Reeder (VDR) in Hamburg. Denn sie steuern die weltweiten Warenströme auf Tausenden Handelsschiffen. Es sei ein ebenso internationaler wie vielseitiger Beruf, für den seit August eine neue Ausbildungsordnung gilt.

Die Messlatte für einen Ausbildungsplatz liegt hoch. Das Gesetz schreibt zwar keine bestimmte Schulbildung vor. Doch die Arbeitgeber stellen am liebsten Abiturienten oder Bewerber mit Fachhochschulreife ein. „Sie haben bessere Englischkenntnisse“, sagt Meenke. „Englisch ist – in Wort und Schrift – die dominierende Fachsprache des Berufs“, betont auch Alexander Geisler, Geschäftsführer des Zentralverbandes Deutscher Schiffsmakler (ZVDS) in Hamburg.

Die Ausbildung ist in zwei Fachrichtungen möglich: in der Linienfahrt und der Trampfahrt. In der Linienfahrt wickeln die Schiffahrtskaufleute den Frachtverkehr auf Wunsch der Kunden nach festgelegten Verbindungen ab. „Trampschiffe dagegen verkehren wie Taxis, ohne Fahrplan“, sagt Meenke.

Die neue Ausbildungsordnung hat vor allem die Linienschifffahrt reformiert. Dort dürfen nun mehr Betriebe als bisher ausbilden, der Containerverkehr wird stärker berücksichtigt. Die duale Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre, kann aber bei entsprechender Eignung verkürzt werden. Lehrstellen bieten vor allem Reedereien und Schiffsmakler. Die Jobchancen seien ausgezeichnet. Denn der Welthandel wachse weiter. Bewerber sollten sicherstellen, dass sie sich rechtzeitig um einen Ausbildungsplatz kümmern. „Schon mit dem Zeugnis der letzten Jahrgangsstufe bewerben und nicht erst nach dem Abi“, rät Meenke.

Der Unterrichtsstoff der ersten zwei Schuljahre ist in beiden Fachrichtungen identisch: Analyse der Transport- und Ladungsmärkte, Planung und Steuerung des Güterverkehrs auf den Schiffen und Abwicklung der Schiffe im Hafen. Die angehenden Kaufleute lernen die entsprechenden Dokumente kennen und werden in der Geschäftskorrespondenz – natürlich in Englisch – unterrichtet. Im dritten Jahr folgt dann die Spezialisierung.

In der praktischen Ausbildung im Betrieb lernen die künftigen Schiffahrts-

kaufleute nicht nur den Umgang mit Geschäftspartnern, sondern auch mit Behörden und Seeleuten. Sie müssen mit einem Auftraggeber den Preis einer Fracht aushandeln, beim Schiffsausrüster Proviant für einen Stückgutfrachter bestellen, die Betankung eines Kühlschiffes organisieren oder eine Ladung Maschinenteile versichern. „Kommunikationsfähigkeit und

Die meisten Azubis werden in Hamburg ausgebildet, fast die Hälfte sind Frauen

gewandtes, verbindliches Auftreten sind dabei wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf“, sagt Geisler. Schließlich müsse man Rücksicht auf die unterschiedlichen Mentalitäten, politischen Orientierungen und Umgangsformen der in- und ausländischen Gesprächspartner nehmen. Dazu müssen sie marktgerecht kalkulieren, was mathematisches Verständnis voraussetzt. Unentbehrlich ist auch das Interesse für internationale Ereignisse. Wenn in einem fernen Land beispielsweise ein Bürgerkrieg ausbricht, können

Häfen nicht angelaufen werden. Dafür muss dann eine Lösung her, welche die Situation entschärft und den Auftraggeber zufriedenstellt.

Die meisten der bundesweit 1000 Azubis findet man in Hamburg, dem Schwerpunkt der deutschen Schifffahrt. An der dortigen Berufsschule lernen derzeit 606 angehende Schiffahrtskaufleute. „Mehr als 45 Prozent von ihnen sind Frauen“, sagt Schulleiter Jan Theodor Schlichting. 91 Prozent sind Abiturienten.

Im Schiffsmakler- und Reederei-Gewerbe sind die Auszubildenden tariflich festgelegt. Sie beginnen im ersten Jahr mit 630 Euro, steigen auf 730 Euro und erreichen im dritten Jahr 830 Euro monatlich. Viele Betriebe zahlen aber mehr. Anfänger können mit einem Gehalt zwischen 24 000 und 30 000 Euro jährlich rechnen. Doch steigt das Gehalt nach Fähigkeit. „Zum Teil erfolgt eine erfolgsabhängige Bezahlung“, sagt Meenke. Wer will, kann sich auch selbständig machen und etwa als Klariersagent arbeiten. Dann vertritt er die Interessen der Reederei und des Kapitäns und sorgt zum Beispiel für die Abfertigung eines Schiffes. *Horst Heinz Grimm/dpa*

SEGMÜLLER

Ihre Chance im Möbeleinzelhandel!

Für unsere Zentrale in Friedberg bei Augsburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n ambitionierte/n

Controller m/w

Ihre Aufgaben

- Erstellung und Analyse der monatlichen Profitcenterrechnungen
- Methodische und konzeptionelle Weiterentwicklung des MIS
- Mitwirken bei den Planungsprozessen
- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Sonderauswertungen und Ad-hoc-Analysen

Ihr Profil

- erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium ist von Vorteil
- Gute Controlling- und Kostenrechnungkenntnisse
- Etwa 3-jährige Berufserfahrung, vorzugsweise im Handel
- Sehr gutes EDV-Verständnis (MS-Office, MIS-Software etc.)
- Zielgerichtete, konzeptionelle und pragmatische Arbeitsweise
- Hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Integer und vertrauenswürdig

Unsere Unternehmensgruppe zählt zu den Marktführern der Branche. Wir beschäftigen derzeit rund 4000 Mitarbeiter, wachsen überdurchschnittlich und sind im süddeutschen Raum mit zahlreichen Einrichtungshäusern vertreten.

Interessiert?

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an

Herr B. Obermeier, Leitung Finanz- und Rechnungswesen, Münchner Str. 35, 86316 Friedberg, personalabteilung@segmueller.de

Offenheit, Wertschätzung, Innovationskraft sind für unsere rund 2.000 Mitarbeiter die Grundlage ihrer Arbeit. Können Sie sich damit identifizieren?

Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München und gehört zu den größten Dienstleistungsunternehmen für die Münchner Senioren.

Wir suchen für unser Haus St. Maria/Ramersdorf ab Anfang 2012 den/die

Hausleiter/in

Als führungsstarke, innovative und leistungsbereite Persönlichkeit wollen Sie eine anspruchsvolle Aufgabe und verfügen über mehrjährige Erfahrung in einer vergleichbaren Position.

Sie sind unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und können selbstständig, eigenverantwortlich und professionell arbeiten. Ihre Bewerbung behandeln wir vertraulich, Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie der Referenznummer 03.02A.11 an:

MÜNCHENSTIFT GmbH
Geschäftsführung
Severinstraße 2
81541 München
E-Mail: bewerbung@muenchenstift.de



MÜNCHENSTIFT GmbH im Internet: www.muenchenstift.de

Naturland, einer der weltweit größten Öko-Verbände, sucht für seine Geschäftsstelle in Gräfelfing bei München

eine **Buchhaltungsfachkraft (m/w) in Vollzeit**

Ihr Aufgabengebiet: Erstellung der laufenden Finanzbuchhaltung (SKR 04 und SKR 49) Vorbereitung der Jahresabschlüsse, Unterstützung bei der Lohnbuchhaltung

Ihr Profil: Buchhaltungsfachkraft mit mehreren Jahren Berufserfahrung Erfahrung mit MS Office, DATEV bzw. Navision und Freude an Teamarbeit

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne per e-mail, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an: **Naturland**, Kleinhaderner Weg 6, 82166 Gräfelfing Herr Markus Niedermeier; m.niedermeier@naturland.de; www.naturland.de

Der Landkreis Augsburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- einen Klimaschutzbeauftragten (m/w)
- einen Leiter (m/w) für das Gebäudemanagement
- einen Wirtschaftsförderer (m/w) mit den Schwerpunkten Standortentwicklung und Zukunftsbranchen
- einen Energieberater (m/w) Klimaschutz an Schulen

Die Vergütung richtet sich dem TVöD. Eine ausführliche Stellenbeschreibung mit den genauen Anforderungen finden Sie im Internet unter www.landkreis-augsburg.de unter der Rubrik „Berufsangebote“.



Die TWINSOFT GmbH und Co. KG ist ein erfolgreicher IT-Dienstleister für führende Unternehmen der deutschen Wirtschaft. Mit Hilfe des Einsatzes modernster Technologien und Methoden bieten wir unseren Kunden zukunftsorientierte, individuelle IT-Services u.a. im Bereich Hochverfügbarkeit, SOA und Biometrie.

Support Engineer (m/w) im Großraum München Umfeld

SIE haben bereits umfangreiche Erfahrungen im Bereich Messaging gesammelt und verfügen über sehr gute Kenntnisse im Bereich Windows Server 2003/ (2008) und Exchange Server 2003/ (2010) in größeren Umgebungen. Eine starke Kundenorientierung, gute Englischkenntnisse und eine ausgeprägte Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab.

Ihre Aufgabe Die betreute Messaging Umgebung erstreckt sich über mehrere verbundene Microsoft Exchange Organisationen (> 10.000 Mailboxen) inkl. mobile Messaging mit BlackBerry Enterprise Server und besteht aus mehreren Server/Cluster Systemen an verschiedenen Standorten. Gemeinsam mit den Team-Kollegen sind Sie verantwortlich für den Betrieb inklusive Incidentmanagement, Wartung und Monitoring der gesamten Messaging Umgebung sowie für Backup und Recovery von Daten im AD/Exchange Umfeld.

WIR bieten Ihnen die Möglichkeit interessante Projekte für deutsche und internationale Großkunden mit Fachkompetenz Kreativität und Spaß zu realisieren. Ein angenehmes Betriebsklima zeichnet die TWINSOFT dabei ebenso aus, wie motiviertes und zielorientiertes Arbeiten.

Interessiert? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an Frau Sabine Michael. **TWINSOFT GmbH & Co. KG** • Europaplatz 2 • 84293 Darmstadt • jobs@twinsoft.de • www.twinsoft.de

Als technischer Dienstleister, mit Sitz in Süddeutschland, beschäftigen wir derzeit weltweit über 300 Mitarbeiter. Unsere kontinuierliche Entwicklung erfordert einen personellen Ausbau. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

TECHNISCHEN LEITER

Perspektive Geschäftsführung

Sie werden zunächst mit den technischen Verfahren vertraut gemacht bevor wir Ihnen, in einem weiteren Schritt, die Verantwortung für die Produktion im In- und Ausland übertragen. Dazu gehören dann Verfahrensoptimierung, Erarbeiten von Rationalisierungspotential und Standortanalysen sowie Kalkulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Diese unternehmerisch ausgerichtete Aufgabe erfordert eine fundierte Ausbildung als Dipl.-Ing. oder Wirtschafts-Ing., Berufsvorstellung und Erfahrung ist unerlässlich. Gute Sprachkenntnisse in Englisch und die Bereitschaft zu Reisen setzen wir voraus.

Wenn Sie diese Position interessiert, bewerben Sie sich bitte, unter Angabe des möglichen Eintrittstermines sowie Ihren Gehaltsvorstellungen, bei der von uns beauftragten Agentur, schriftlich oder per e-mail.

BORST & PARTNER | Büro für Werbung & Design
Wettbach 1 | 89264 Weißenhorn | info@borst-werbung.de

MAKROSS

Simulation und Testing

Als Partner von Industrie und Forschung bieten wir unseren Kunden Berechnung (FEM) und Versuch aus einer Hand an.

Hierfür suchen wir motivierte, kreative und teamfähige Mitarbeiter.

Es erwartet Sie ein vielfältiges und interessantes Aufgabengebiet, in dem Sie Ihre Kenntnisse einsetzen und gezielt erweitern können.

Berechnungsingenieure w/m

Bereich „lineare/nichtlineare FEM“ mit Schwerpunkt „Fahrzeugtechnik“

Ihre Aufgabe ist es unsere Kunden aus dem Bereich der Fahrzeugentwicklung mit unterschiedlichen Simulationen zu unterstützen. Der direkte Kontakt zum Versuch ermöglicht es Ihnen Ihre Methodik ständig weiter zu entwickeln. Ein Gebiet mit immer neuen Herausforderungen erwartet Sie.

Sind Sie interessiert, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an:

makross PartG • Ingenieure Mawick-Krumrein-Gross
Liebigstraße 2 • 85757 Karlsfeld
Tel.: +49-8131-37199-01 • E-Mail: info@makross.de • Homepage: www.makross.de

Terminkalender

Personalmarketing. Im Workshop „Recruiting via Social Media“ am 18./19. Oktober in Stuttgart und am 8./9. Dezember in Düsseldorf lernen die Teilnehmer, wie sie die Chancen des interaktiven Internets für Rekrutierungsprozesse nutzen und mit möglichen Risiken richtig umgehen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit neuen Wegen der Messbarkeit des virtuellen Personalmarketings. Tel. 0211-59780, www.dgfp.de

Indienstudien. Die Universität Göttingen startet in diesem Herbst den neuen Bachelor „Moderne Indienstudien“. Der dreijährige Studiengang beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Umwälzungen im modernen Indien und lässt sich mit einem zweiten Hauptfach kombinieren. Absolventen können später beispielsweise in der Wissenschaft oder in transnationalen Unternehmen arbeiten. Tel. 0551-3919636, www.uni-goettingen.de/cemis

Massagelehrgang. Massage- und Präventionstechniken per Fernunterricht zu erlernen – wie ist das möglich? Der Lehrgang zum „Geprüften Fachpraktiker für Massage, Wellness und Prävention“ des ILS Institut für Lernsysteme will zeigen, dass Fernlernen selbst zur Vermittlung fachpraktischer Fertigkeiten einsetzbar ist, da jede Massage-Ausbildung einen großen Selbstlernanteil besitzt. Der 14-monatige Lehrgang kostet inklusive der Präsenzseminare monatlich 140 Euro. Tel. 0800-1234477, www.ils.de

Chinatraining. Am 24. November startet in München ein zwölfstägiger Zertifikatslehrgang „China Manager (IHK)“. Das Training vermittelt Unternehmern, Fach- und Führungskräften Wissen über die wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Rahmenbedingungen in der Volksrepublik und hilft dabei, konkrete Handlungsstrategien für den chinesischen Markt zu entwickeln. Tel. 089-89465890, www.chinaforumbayern.de

Stadtentwicklung. Die Hochschule Wismar bietet einen neuen, berufs begleitenden Master für angehende Stadtentwickler an. In dem fünfsemestrigen Studiengang „Integrative Stadt-Land-Entwicklung“ geht es um den Städtebau der Zukunft, etwa um die Frage, welche Bedürfnisse eine Gesellschaft mit immer mehr älteren Menschen an die Infrastruktur einer Stadt stellt. Die Kosten liegen pro Semester bei 2000 Euro. Tel. 03841-753892, www.wings.hs-wismar.de

Überraschend hochpreisig

Obwohl die Firmen an Bachelor-Absolventen einiges auszusetzen haben, zahlen sie gute Einstiegsgehälter

Von Jutta Pilgram

Es scheint eher die Ausnahme zu sein, dass Firmen rundum glücklich sind mit jungen Kollegen, die frisch von der Uni kommen. Das jedenfalls ist das Ergebnis einer Studie der IW Consult, einer Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW), die 1500 Unternehmen nach ihren Erfahrungen mit Bachelor-Absolventen befragt hat.

Nur die Hälfte der Firmen findet, dass sich die Bachelors tadellos in neue Fachgebiete einarbeiten können. Auch an den analytischen Fähigkeiten, den sozialen Kompetenzen und dem Grundlagenwissen haben sie etwas auszusetzen. Trotz aller Kritik liefert die Studie den Befund, dass Bachelors fast genauso gut bezahlt werden wie Berufsstarter mit dem alten Diplom oder einem Master-Abschluss. Wie passt das zusammen?

Auch Diplomanden haben Mühe bei der Verknüpfung von Theorie und Praxis

Die Unzufriedenheit mit den Berufsanfängern ist nicht neu. Schon vor der Bologna-Reform, die zur Umstellung auf den Bachelor-Abschluss führte, hatten die Arbeitgeber einiges an den Jungakademikern zu beanstanden. Frühere Unternehmensbefragungen des IW belegen, dass auch Diplom-Absolventen Mühe beim Verknüpfen von Theorie und Praxis hatten. Auch wenn Bachelors in der Regel eine längere Einarbeitungszeit brauchen als die ehemaligen Diplomanden, führt dies nicht zu einer grundsätzlich niedrigeren Einstufung.

Wer mit einem Bachelor-Abschluss ins Berufsleben einsteigt, startet meist ganz klassisch als Sachbearbeiter oder Projektmitarbeiter. „Bachelors werden von den Unternehmen auf den üblichen Akademikerpositionen eingesetzt“, sagt IW-Hochschulexpertin Christiane Konegen-Grenier. In diesen Einstiegspositionen zahlt jede zweite Firma beispielsweise den Ingenieuren mit Bachelor zwischen 30 000 und 40 000 Euro, 40 Prozent bieten sogar ein Jahreslöhrl zwischen 40 000 und 50 000 Euro.

„Die Hälfte der Unternehmen zahlt Bachelor-Kandidaten das gleiche Gehalt wie den Diplom- und Master-Absolventen. Und auch bei der anderen Hälfte sind die Unterschiede nicht groß, wie wir mit einiger Überraschung festgestellt haben“, sagt Konegen-Grenier. „Sie liegen zwischen fünf und zehn Prozent.“ Selbst Betriebe, die über mangelnde Kompetenzen



Zwergen-Einkommen? Von wegen. Wer einen Bachelor-Abschluss hat, kann in der Gehaltsverhandlung fast so selbstbewusst auftreten wie ein Master. Foto: dpa

ten. Und auch bei der anderen Hälfte sind die Unterschiede nicht groß, wie wir mit einiger Überraschung festgestellt haben“, sagt Konegen-Grenier. „Sie liegen zwischen fünf und zehn Prozent.“ Selbst Betriebe, die über mangelnde Kompetenzen

ihren Bachelors klagen, weichen von diesem Gehaltsgefüge nicht ab.

Zu einem ähnlichen, wenn auch nicht ganz so optimistischen Ergebnis kommt eine Studie, die das Internationale Zentrum für Hochschulforschung in Kassel

(INCHER) im vergangenen Jahr vorgelegt hat. Es wertete die Daten von 70 000 Studenten der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 aus, die etwa einhalb Jahre nach ihrem Abschluss zu ihrer Situation befragt wurden. Die Bachelor stünden weitaus besser da, als es viele Alarmmeldungen zum neuen Studienabschluss vermuten ließen, erklärten auch die Auto-

Da fragt sich mancher, ob es sich überhaupt lohnt, den Master aufzusatteln

ren dieser Studie. Das Brutto-Monatseinkommen von Fachhochschul- und Uniabsolventen des alten Systems sowie von Master-Absolventen, die von der Uni kamen, betrug demnach im Durchschnitt jeweils etwa 2800 Euro. Das Einkommen von Bachelors lag etwa 20 Prozent darunter, wenn sie von der Universität kamen. Bachelors von Fachhochschulen verdienten etwa 15 Prozent weniger.

Auch wenn der Bachelor-Abschluss noch nicht in jedem Unternehmen geläufig sein mag, müssen die Absolventen keine gesteigerte Angst vor Arbeitslosigkeit haben. Laut INCHER-Studie war die Zahl der Arbeitslosen unter den Bachelors einhalb Jahre nach dem Verlassen der Hochschule genauso gering wie bei den Absolventen der alten Studiengänge. Trotzdem studierten 78 Prozent der Uni-Bachelors nach dem Abschluss weiter, bei 43 Prozent. Fast die Hälfte davon absolvierte ein Master-Studium neben dem Beruf.

Dabei stehen den Jungakademikern auf ihrem weiteren Karriereweg alle Türen offen, auch wenn sie nur einen Bachelor-Abschluss mitbringen. Laut IW-Unternehmensbefragung können sie grundsätzlich genauso gut zum Projektleiter, Abteilungsleiter oder Fachgebietsleiter aufsteigen wie ein Master-Kandidat – und zwar unabhängig davon, ob sie beim Berufseinstieg noch Defizite hatten oder nicht. „Man muss sich wirklich überlegen, ob man noch ein langes Studium dranhängt, ob sich das tatsächlich finanziell lohnt“, resümiert Christiane Konegen-Grenier von IW Consult. Aber es gibt offensichtlich auch andere Motive als rein monetäre Anreize, die fürs Weiterstudieren sprechen können.

Arbeitsrecht

Verfallen. Ein Mitarbeiter eines Aachener Unternehmens hatte nach dreieinhalb Jahren Krankschreibung im zweiten Halbjahr 2008 zwar noch seinen Jahresurlaub für das Jahr genommen. Die Urlaubsansprüche für die drei Kalenderjahre davor machte er aber erst 2009 geltend. Zu spät. Sie seien mit Jahresende 2008 „untergegangen“, entschieden die Richter am Bundesarbeitsgericht in Erfurt. 2008 wäre nach Angaben einer Gerichtssprecherin für den Mann noch rechtzeitig gewesen. (Az.: 9 AZR 352/10)

Gekündigt. Die Kündigung eines Mannes wegen seiner HIV-Infektion in der Probezeit bei einer Pharmafirma war rechtmäßig. Das hat das Arbeitsgericht Berlin entschieden. Die Begründung: Da der Mann keine sechs Monate als Chemisch-Technischer Assistent bei dem Unternehmen beschäftigt war, könne das Kündigungsschutzgesetz noch nicht greifen. Man hätte dem Mann auch ohne Begründung kündigen können. Wäre der Arbeitnehmer nach mehr als sechs Monaten Betriebszugehörigkeit entlassen worden, wäre das nicht rechtmäßig gewesen, so der Gerichtssprecher. (Az.: 17 Ca 1102/11)

Ausgeglichen. Arbeitgeber müssen die Ungleichbehandlung von Männern und Frauen bei tariflichen Vorruhestandsleistungen finanziell ausgleichen. Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt (Az.: 9 AZR 584/09). Bezahle Frauen für einen kürzeren Zeitraum Übergangsgeld bis zur vorzeitigen Altersrente als ihre männlichen Kollegen, dann ist dafür ein finanzieller Ausgleich nötig. Ansonsten wäre die unterschiedliche Behandlung nicht gerechtfertigt, urteilten die obersten Arbeitsrichter.

Emeritiert. Ein Professor hat keinen Anspruch darauf, über das 65. Lebensjahr hinaus zu arbeiten, entschied das Verwaltungsgericht Göttingen (Az.: 3 B1/11). Die seit 2007 geltende Regelung, wonach Hochschullehrer erst mit Vollendung des 68. Lebensjahres in Rente gehen, greife für den Mathematiker noch nicht. Zwar biete das Beamtengesetz die Chance, die Altersgrenze hinauszuschieben. Dem stünden aber dienstliche Belange entgegen: Würde der Professor weiterarbeiten, könnten keine Nachwuchswissenschaftler eingestellt werden. dpa

Beilagenredaktion
Telefon 089/2183-305, Fax -7776
sz-beilagen@sueddeutsche.de



MARTIN GmbH
für Umwelt- und Energietechnik

seit 1925

1925 gegründet, sind wir heute ein mittelständisches, international tätiges Unternehmen in Familienbesitz mit einem Jahresumsatz von ca. 100 Millionen Euro. In unserem Münchner Stammhaus arbeiten 220 Mitarbeiter für den Erfolg unserer Kunden und damit unseres Unternehmens. Als einer der weltweit führenden Anbieter errichten wir als Generalunternehmer schlüsselfertige Abfall-Verbrennungsanlagen oder zeichnen als Vertragspartner für das Feuerungssystem verantwortlich. Unsere Leistungen umfassen Engineering, Lieferung von Komponenten, Planung, Auftragsabwicklung, Konstruktion, Beschaffung, Montage und Inbetriebnahme. Die Ersatzteilversorgung, Wartung und Instandhaltung sowie Beratung und Modernisierung / Optimierung von bestehenden Anlagen gehören ebenfalls zu unserem Lieferspektrum.

Für unsere Abteilung Technologie suchen wir eine (n) engagierte (n)

Inbetriebsetzungs-Ingenieur/Techniker (w/m)

Ihre Aufgaben:

- Inbetriebnahme der von uns gebauten Kraftwerke selbstständig bzw. im Team
- Betreuung der Kraftwerke nach erfolgter Übergabe an unsere Kunden
- Erarbeitung von Modernisierungsvorschlägen für Altanlagen
- Trouble Shooting bei bestehenden Anlagen

Ihr Profil:

- Einschlägige Erfahrungen aus dem Bereich Kraftwerks- und Energietechnik, Schiffsbetriebstechnik oder ähnlicher Fachgebiete
- Selbstständige Arbeitsweise und die Bereitschaft für auch mehrwöchige Aufenthalte im In- und Ausland
- Sicherer Umgang mit MS-Office
- Verhandlungssichere Englischkenntnisse
- Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache (bevorzugt Französisch) sind von Vorteil

Sie sollten offen und technisch versiert sein, über die Qualifikationen und Erfahrungen für die geschilderten Aufgaben verfügen und die Gestaltungsmöglichkeiten in einem mittelständigen Unternehmen mit flacher Hierarchie und kurzen Entscheidungswegen schätzen.

Selbstverständlich kommen Ihnen in unserem Hause die Sozialleistungen eines modernen, weltweit tätigen Unternehmens einschließlich Altersversorgung zugute.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail (PDF-Format).

MARTIN GmbH für Umwelt- und Energietechnik
z. H. Frau Bartl, Leopoldstr. 248, 80807 München
Tel. (089) 3 56 17-105, E-Mail: bewerbungen@martingmbh.de, http://www.martingmbh.de



Willkommen bei Audi

Wir haben ein klares Ziel: Bis 2015 wollen wir Audi als weltweit erfolgreichsten Premiumhersteller etablieren. Deshalb verstärken wir uns mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Werkplanung und im Gebäudemanagement.

Steigen Sie ein bei Deutschlands beliebtestem Arbeitgeber 2011.

Werkplanung und Gebäudemanagement

Audi steht für Vorsprung durch Technik. Dies spiegelt sich auch in der Architektur und den Bauprojekten an den Audi Standorten wider. Die Aufgabe der Werkplanung und des Gebäudemanagements ist dabei der Neubau, die Erweiterung und die Erhaltung der Standorte der AUDI AG weltweit.

Ein aktuelles Projektbeispiel ist der Aufbau des neuen Audi Werkes in Ungarn. Aber auch die Einführung neuer Technologien in der Produktion und repräsentative Gebäude für die externe Wahrnehmung als Premiumhersteller liegen in unserer Verantwortung.

Dazu suchen wir Sie als erfahrenen:

Planer Versorgungstechnik/Verfahrenstechnik (m/w)

Planer Elektrotechnik (m/w)

Architekt/Bauingenieur (m/w)

Ihre Qualifikationen

- Hochschulstudium auf dem Fachgebiet des technischen Gebäudemanagements, der Versorgungstechnik oder der Elektrotechnik bzw. der Architektur oder des Bauingenieurwesens
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Technische Projekterfahrung im Bereich Neubau, Sanierung oder Betrieb
- Selbstständiges und ergebnisorientiertes Arbeiten
- Kommunikationsvermögen und Belastbarkeit
- Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch
- Bereitschaft zur Mobilität

Jetzt bewerben
Informieren Sie sich unter www.audi.de/stellenangebote über die aktuellen Möglichkeiten. Informationen zu den vakanten Stellen finden Sie beispielsweise unter den Referenzcodes 76523, 91600, 92140, 92260 und 92250. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!





Coolworld
VERMIETUNG VON KÜHLEINRICHTUNGEN MIT UMFASSENDEM SERVICE

Coolworld ist ein Vermieter von Kälte-Klima-Technik mit deutschen Niederlassungen in Dinslaken (NRW) und Würzburg (Bayern). Seit 18 Jahren sind wir mit unseren Kühlräumen, Kältemaschinen und Klimageräten im europäischen Markt erfolgreich tätig. Um das weitere Wachstum bewältigen zu können, suchen wir für unsere Niederlassung in Würzburg

einen Servicetechniker (m/w) in Würzburg

Ihre Aufgaben:

- Reparatur und Wartung der Mietgeräte im Depot Würzburg und bei unseren Kunden
- Auf- und Abbau der Mietanlagen
- In- und Außerbetriebnahmen der Mietanlagen
- Lösung von Störungen
- 24/7-Notdienst

Ihr Profil:

- Idealerweise kommen Sie aus der Kältebranche
- Sie haben eine Ausbildung zum Kälteanlagenbauer oder Elektriker
- Sie sind bereit zur deutschlandweiten Reisetätigkeit mit Übernachtungen
- Sie sind Inhaber der Führerscheinklasse B (BE)
- Sie sind bereit sich im kältetechnischen Bereich weiterzubilden
- Sie können selbstständig oder teamorientiert arbeiten

Coolworld bietet Ihnen:

- leistungsgerechte Bezahlung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine gründliche Einarbeitung
- ein Servicefahrzeug

Wenn Sie in unserem Team arbeiten möchten, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen per Post, E-Mail oder treten Sie telefonisch mit uns in Kontakt:
Coolworld Rentals GmbH, Lanterstraße 32, 46539 Dinslaken, z. Hd. Herrn Michael Tuda, Telefon 0 20 64-60 48 10 oder michael.tuda@coolworld-rentals.de

Nickl & Partner

Unser Architekturbüro sucht zur Projektakquise im In- und Ausland eine/n

Teamassistent/in für unsere Marketing- und PR-Abteilung (m/w)

Sie verfügen über einschlägige Erfahrung insbesondere bei der Erstellung von Referenz-/Bewerbungsunterlagen, exzellente MS-Office-Kenntnisse, sicheren Umgang mit Adobe InDesign/Photoshop und hervorragende Kommunikationsfähigkeiten mindestens in Deutsch und Englisch.

Falls Sie Interesse an Architektur und Freude am Umgang mit Menschen haben sowie verantwortungsbewußt sind, dann richten Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich frühestmöglichem Einstellungstermin und Gehaltsvorstellung bitte an Frau Kürvers-Haaf.

Nickl & Partner Architekten AG
Lindberghstraße 19
80939 München

Tel. +49 (89) 36 05 14- 0
Fax +49 (89) 36 05 14-99
mail@nickl-architekten.de
www.nickl-architekten.de